

DER HORIZONT, wie alles begann ...

Sabine I. Weinert



Wenn ich eine Ausstellung mache, dann gibt es davor immer ein **Thema**, das mich gerade intensiv beschäftigt. Meistens beginnt es ganz „harmlos“. Ich lese über etwas, plaudere mit anderen darüber, stolpere dann immer öfter über das Thema, beginne mich intensiver damit zu beschäftigen und irgendwann wird es zu einem Projekt.

Ich beginne zu malen, mit der Motivation, meine **inneren Prozesse bildlich darzustellen**. Aber Malen ist nicht simple „Aufarbeitung“ vergangener Prozesse oder eindrucksvoller Erlebnisse. Das Malen fördert einen weiteren Prozess zutage, alles wird neu zusammengefügt, nochmals überarbeitet und das immer wieder und wieder. Meistens, wenn ich dann mit einer Serie fertig bin, könnte ich wieder von vorne beginnen, da sich zusätzliche und neue Erkenntnisse aufgetan haben, die ich auch noch festhalten möchte. Dem steht dann meistens ein Termin im Weg – wie der einer Ausstellung. Und selbst die Vernissage, die Vorbereitungen zur Ausstellung, die Gespräche mit den Betrachtern, die Rückmeldungen – all das bringt wieder neuen Input. Manchmal bekomme ich das Gefühl einer Endlosschleife und erinnere mich dann an den Satz von Prof. Carl Unger auf der Universität für Angewandte Kunst: „das Schwierigste für den Künstler ist es zu wissen, wann er aufhört“. Oh, ja! Das ist manchmal so ähnlich wie mit den Dragee Kekserln ...

Die Bilder von meinen **Landschaftshorizonten** basieren auf abertausenden Fotografien und in Kopf und Herz eingebrannten Stimmungsbildern. Dieser Blick in die Ferne, in die Weite, bis an den Horizont, der faszinierte mich schon immer. So wie sich dann die Landschaft und der Himmel vor mir öffnen, so öffnen sich gleichzeitig mein Geist und mein Herz. Beim Malen der Bilder hole ich mir genau dieses Gefühl wieder her, tauche ganz in es hinein, während ich den Pinsel in die Farbe tauche. Denn wichtiger als eine naturalistisch korrekte Darstellung ist mir das Gefühl, das ich damit transportieren möchte. Gemalt sind diese Bilder mit Ölfarben auf Leinwand.

Die **Collagen** sind Kombinationen aus Text und Bild, teils aus Zeitschriften, Prospekten, Zeitungen und aus Programmheften herausgerissen, und teils gemalt. Dafür verwende ich die unterschiedlichsten Materialien. Acrylfarben, Gouache Farben, Ölpastelle, Farbstifte und Graphitstifte und was mir sonst noch so in die Hände fällt. Es sind gedankliche und emotionale Auseinandersetzungen, die beim Gestalten immer spontan überarbeitet und geändert werden. Zu Beginn habe ich eine ungefähre Vorstellung, dann überlasse ich mich dem Prozess. Die Herausforderung beim gestalterischen Prozess ist die Reduktion auf das Wesentliche, ohne die feinen Details auszulassen, die die Botschaft in ihrer Wirkung unterstützen sollen.

Und, wie gesagt: bin ich fertig, bin ich wieder am Anfang. Aber es soll ja auch noch weitere Ausstellungen geben!

DER HORIZONT in meinem Leben

Sabine I. Weinert



Mein Leben begann **1962** im schönen Weinort **Perchtoldsdorf**, der an der südlichen Grenze von Wien liegt. Nach der Matura habe ich 2 Jahre Kunstgeschichte an der Universität Wien studiert und gleichzeitig die Kunstschule in Wien 9 besucht. Danach war ich auf der Universität für angewandte Kunst. Schon während des Studiums begann ich freiberuflich als **Illustratorin und Künstlerin** zu arbeiten, wobei mir die Vielfältigkeit in der Arbeit immer ein Anliegen war. Die jeweils neuen Herausforderungen in der Aufgabenstellung und im Material empfand ich stets als einen belebenden Anreiz und das hat sich bis heute nicht geändert.



Immer den gleichen Weg einzuschlagen ist mir zu wenig **herausfordernd** – in der Kunst wie im Leben selbst. Das macht es zwar manchmal etwas schwierig, aber dafür ist es **abwechslungsreich**. Ich sammle lieber Wissen durch **Erfahrungen** und erfreue mich an jeder daraus resultierenden Erkenntnis. Dadurch wird die Lebensstraße auch mal zur Hochschaubahn. Doch aus all den darin inkludierten Talfahrten nehme ich jedes Mal einen Schatz aus der Tiefe mit, der nicht nur im Leben, sondern auch in der Kunst kreativ umgesetzt wird. Der Horizont erweitert sich auf diese Art ...

1995 bin ich von Wien nach **St. Veit an der Glan** gezogen, später Richtung Sörgerberg ein Stück weiter hinauf, nach Grasdorf, wo ich **bis 2014** lebte. In dieser Zeit bildete ich nicht nur mich in energetischen Heilmethoden und Meditation fort, sondern lehrte dies auch, gemeinsam mit meinem damaligen Ehemann. Eine eher traumatische Trennung inklusive Brustkrebserkrankung führten mich auf meinem Lebensweg zurück zu meinen Wurzeln, nach Perchtoldsdorf, wo ich seitdem lebe und arbeite. Am Wiener Institut für Mal- und Gestaltungstherapie bildete ich mich zum **Kreativtrainer** aus und biete diesbezüglich auch Workshops und Einzelarbeiten an, da mir die Arbeit mit Menschen nicht nur eine Herzensangelegenheit ist, sondern ich auch den Austausch mit anderen, auch an Wissen und Erfahrungen, sehr wertschätze. Auch das erweitert meinen Horizont ...

Ich freue mich sehr, dass ich nun hier, in meiner so lieb gewonnenen zweiten Heimat, eine Ausstellung machen kann. Meine Verbindung hierher ist noch immer sehr innig, da ich nicht nur dieses wunderschöne Land mit all seinen Möglichkeiten wertschätze, sondern viele mir sehr am Herzen liegende Menschen hier leben.



SABINE I. WEINERT | www.zeichensaetze.at | sabine@zeichensaetze.at
Adresse: 2380 Perchtoldsdorf, Hyrtlallee 9/3 | Mobil: 0043 660 2174014